



Sonne und Meer:
Hier fühlt sich Marie Vell am wohlsten.

„Früher galt es als unseriös, vielseitig zu sein“

Sie ist Sängerin, Schauspielerin, Tänzerin und Hobby-Malerin. In Kanada feierte Marie Vell mit *The Beachcombers* (deutsch: *Die Strandpiraten*/ZDF) einen großen Serienerfolg. Nach langer Leidenszeit spricht sie im **hossa!**-Interview über ihren neuen Song *Jemand wie du* und ihren harten Weg zurück.

Von Dennis Ebbecke

Marie, dein neuer Song heißt *Jemand wie du*. Wem hast du dieses Lied gewidmet?

Ich hatte leider großes Pech. Im Zuge einer ganz normalen Operation ist vieles schief gelaufen. Daraus ergab sich eine siebenmonatige Leidensgeschichte mit

sechs weiteren OPs. Meinen neuen Song habe ich meiner Schwester Anja gewidmet, weil sie in dieser schwierigen Zeit immer an meiner Seite war, sogar ihren Job gekündigt hat. Mit Hilfe dieses Liedes wollte ich meine Dankbarkeit ihr gegenüber zum Ausdruck bringen.

Es war lange Zeit nicht klar, ob du jemals wieder auf die Bühne zurückkehren wirst. Was hat letztlich den Ausschlag gegeben?

Zunächst einmal wollte ich *Jemand wie du* unbedingt noch aufnehmen, da ich zu diesem Zeitpunkt Anfang Oktober nicht wusste, wie und ob es überhaupt weitergehen würde. Es war ein Kampf ums Überleben. Inzwischen glaube ich aber daran, dass ich 2019 wieder fit genug sein werde, um auf die Bühne zurückzukehren.

Wie geht es dir heute?

Ich bin auf dem Weg der Besserung, aber natürlich sind die vielen Operationen, Narkosen und Schmerzen nicht spurlos

an mir vorbeigegangen. So etwas bedeutet einen großen Einschnitt im Leben. Man fängt an, über Dinge nachzudenken, über die man früher nicht nachgedacht hat.

Ein Einschnitt eben auch, weil du eigentlich als ein sehr reiselustiger und umtriebiger Mensch bekannt ist, richtig?

Natürlich kommt das für mich erschwerend hinzu. Ich bin es nicht gewohnt, ans Bett gefesselt zu sein.

Tänzerin, Schauspielerin, Model und Sängerin: War diese Vielseitigkeit immer eine Art Alleinstellungsmerkmal für dich?

Ja, das kann man schon so sagen. Diese Vielseitigkeit im künstlerischen Bereich macht mich aus. Ich habe Musik studiert, als Choreografin gearbeitet und bin Malerin. Alles, was mit Kunst zu tun hat, mache ich unglaublich gerne. Ich wollte in meinem Leben nie etwas anderes machen.

Bei dem Begriff „Vielseitigkeit“ kommt man unweigerlich auf Helene Fischer zu sprechen. Wie verfolgst du ihre Karriere?

Mit großer Bewunderung. Als ich damals mit meiner umfassenden Ausbildung (Tanz, Gesang, Schauspiel, Musical usw.) aus Kanada nach Deutschland zurückgekommen war, stellte man mich vor die Wahl. Ich sollte mich zwischen Schauspielerin, Sängerin oder Tänzerin entscheiden. Es galt als geradezu unseriös, wenn man all diese Facetten auf die Bühne bringen wollte.

Ist das der Grund, warum heutzutage in Deutschland – mit wenigen Ausnahmen – die großen Entertainer fehlen?

Ganz sicher. Es gab eine Zeit, in der diese Vielseitigkeit ein No Go war. Und diese Auswirkungen sind heute noch spürbar.

Peter Alexander gilt gemeinhin als einer der letzten großen Entertainer ...

... und selbst er durfte nicht das tun, was er wollte, sondern wurde limitiert.

Warum bist du nach Deutschland zurückgekehrt. In Kanada warst du ein großer Star, auch dank der Erfolgsserie *The Beachcombers* ...

Das stimmt, ich war in Kanada schon sehr bekannt. Ich musste damals aus familiären Gründen zurückkehren, sonst wäre ich dort geblieben. Hier angekommen, musste ich praktisch fast von vorne beginnen, klassische Aufbauarbeit leisten.

Du schreibst deine Songs zum Großteil selbst. Wasmachen deine Lieder besonders?

Eigentlich mache ich das, was alle Songwriter machen. Ich schreibe den Moment so auf, wie ich ihn gerade empfinde. Wenn mir etwas einfällt, dann greife ich zu Papier und Bleistift – und der Text ist innerhalb von ein paar Minuten fertig.

Dein neuer Titel ist eine Ballade. Hast du dich darauf spezialisiert?

Nicht unbedingt. Ich singe sehr gerne Balladen, möchte aber auch lustige und optimistische Texte schreiben. Das habe ich mir ganz fest vorgenommen, sobald ich wieder vollständig genesen bin.

Was erwartet die Zuschauer, die ein Marie-Vell-Konzert besuchen?

Im Prinzip gebe ich keine Konzerte, sondern komplette Entertainment-Shows. Mein Repertoire reicht von Edith Piaf über Musical-Songs bis hin zu Tanzeinlagen. Genau das bereitet mir die größte Freude. Kurze Playback-Auftritte sind nicht meine Welt, ich möchte eine ganze Show präsentieren.

Deutschland, Kanada, Mallorca: Wo bist du heute Zuhause?

Am wohlsten fühle mich eigentlich in Andalusien. Als Fan des Flamenco-Tanzes zieht es mich immer wieder in diese Region. Wahrscheinlich werde ich wieder dort hinziehen. In Deutschland mag ich

vor allem Hamburg, die Heimat meiner Familie.

Wie schafft man es, sich immer wieder von schweren Schicksalsschlägen zu erholen?

Oft verlässt einen der Optimismus, doch das Leben geht weiter. Wenn man immer nur den Kopf hängenlässt, verändert sich gar nichts. Man muss an sich selbst glauben – verbunden mit der Gewissheit, dass es im Leben immer wieder Tiefschläge geben wird.

Auch Freunde, oder wie in deinem Fall deine Schwester, können eine Stütze sein ...

Ohne Frage, ja. Dadurch, dass ich viel in der Welt herumgekommen bin, habe ich eine Menge Kontakte knüpfen können. Allerdings gibt es nur etwa fünf Menschen, die ich als echte Freunde bezeichnen würde. Freunde, auf die ich mich immer verlassen kann. Nimmt man noch die Familie hinzu, dann ist das für mich völlig ausreichend.

Wenn du dir eine/n Duettpartner/in aussuchen könntest: Mit wem würdest du gerne mal zusammen auf der Bühne stehen?

Ute Freudenberg oder Nino de Angelo könnte ich mir gut vorstellen.

 [marievell.com](https://twitter.com/marievell.com)



Neue Single:

Die Sängerin hat ihrer Schwester diesen emotionalen Song gewidmet.